

# **Dudweiler Kindervergleichscup am 26.01.2020 in Dudweiler**

## **Philipp Schall gewinnt alle Einzelrennen**

Am 26.01.2020 begann für die Jüngsten das Wettkampffahr mit dem Dudweiler Kindervergleichscup, der in diesem Jahr wieder in Dudweiler ausgetragen wurde und traditionell aus zwei Abschnitten bestand, damit das Schwimmbad während der Veranstaltung nicht aus allen Nähten platzt.

Für viele Nachwuchsschwimmer ist dies der erste Wettkampf überhaupt, so auch für Philipp Schall aus dem Jahrgang 2012 vom SV Altenkessel, der in allen Einzelrennen die Goldmedaille abräumte und hinterher prompt die Einladung bekam, an der Sportschule zu trainieren. Er siegte über 25m Rücken in 0:27,24, 25m Freistil-Beine in 0:27,04, 25m Brust in 0:28,46 und 25m Freistil in 0:22,80. Bemerkenswert dabei war seine Coolness, als hätte er sein Leben lang nichts anderes gemacht. Stolz war er hinterher trotzdem.

Ein Routinier war dagegen schon Johanna Keck aus dem Jahrgang 2011, auch wenn sie selbst noch nicht so lange Wettkämpfe schwimmt. Sie erreichte Platz 9 in 0:30,77 über 25m Rücken und wurde jeweils 11. über 25m Brust in 0:34,39 und 25m Freistil in 0:29,41. Ein ganz tolles Rennen haute sie über 25m Freistil-Beine raus, wo sie in 0:25,74 und Platz 4 nur ganz knapp an ihrer ersten Einzelmedaille überhaupt vorbeischrammte. Das sah trotzdem richtig gut aus und muss jetzt nur noch in der ganzen Lage umgesetzt werden.

Der zweite Abschnitt war für die schon etwas älteren Nachwuchsschwimmer vorgesehen, begann aber mit einer 4x50m Freistil-Staffel, die die Altenkesseler Jungs als mit Abstand jüngstes Team bestritten. In der Besetzung Philipp Schall, Florian Müller, Finn Petzinger und Noah Müller kamen sie auf einen guten 6. Platz und schwammen alle im Bereich ihrer Bestleistungen. Bemerkenswert war hier, dass Philipp seinen Vereinskameraden in nichts nachstand und auch über die für ihn längere Strecke seinen Mann stand. Die Schwimmer gaben alles und hatten viel Spaß dabei.

In den Einzelrennen schwamm Florian Müller (Jahrgang 2010) erstmals 100m Lagen und erreichte mit Platz 7 nach 2:08,69 seine beste Tagesplatzierung. Jeweils 10. wurde er über 50m Brust (1:00,27) und 50m Rücken (0:58,46) und schließlich über 50m Freistil in 0:51,10 13. Da verließen ihn ein wenig die Kräfte, denn in der Staffel war er auf der gleichen Distanz noch 3 Sekunden schneller gewesen. Trotzdem hatte er einen guten Wettkampf und die Gewissheit, wieder eine neue Strecke geschafft zu haben.

Für Finn Petzinger (Jahrgang 2008) verlief das Brustrennen nicht so gut. Er wurde disqualifiziert, weil er nur mit einer Hand angeschlagen hatte. Das war doppelt schade, weil gerade Brust zu seinen persönlichen Stärken zählt. Entsprechend versuchte er, die folgenden Rennen besser zu gestalten, was ihm auch gelang. Rang 8 über 50m Rücken in 1:05,12 und Platz 11 über 50m Freistil in 0:53,38 waren die Resultate. Erstaunlicherweise war auch er in der Freistil-Staffel schneller gewesen. Das zeigt, wie sehr sich das Gemeinschaftsgefühl dort positiv auf die Leistungen auswirkt und jeder wirklich sein Bestes gegeben hatte.

Im gleichen Jahrgang startete auch Noah Müller, der mit Platz 4 über 50m Rücken in 0:45,32 knapp eine Medaille verpasste. Hinzu kamen noch die guten Ränge 5 über 50m Freistil (0:39,67) und 100m Lagen (1:41,22) und Rang 6 über 50m Brust in 0:53,34. Er war sehr zufrieden mit den Platzierungen, auch wenn der 4. Platz immer undankbar ist.

Einen schlechten Eindruck an diesem ansonsten gelungenen Wettkampftag bot leider ein Trainer einer auswärtigen Mannschaft, die erstmals bei diesem Wettkampfformat angetreten war. Er beleidigte die Ausrichter und Kampfrichter und stichelte permanent gegen die

Schwimmer der SSG Saar Max Ritter, unter der auch der SV Altenkessel auswärts antritt. Hintergrund ist die Tatsache, dass im ersten Abschnitt aufgrund der Unerfahrenheit der Kinder normalerweise keine Disqualifikation ausgesprochen wird, um nicht gleich zu Beginn einer Wettkampfkariere Frust zu erzeugen. Den Kindern wurden ihre Fehler erklärt, so dass sie im Training daran arbeiten können. Dass davon im entsprechenden Fall auch seine Teilnehmer profitierten, schien er völlig zu vergessen. Ebenso die Tatsache, dass engagierte Eltern und Schwimmsportbegeisterte in ihrer Freizeit ehrenamtlich am Beckenrand stehen, um überhaupt mit ihrem Einsatz als Kampfrichter oder Betreuer einen Wettkampf zu ermöglichen. Sie und auch die Schwimmer haben eine solche Behandlung nicht verdient und es bleibt zu hoffen, dass sich solch ein Verhalten nicht wiederholen wird. Es blieb der einzige wirkliche Wehrmutstropfen an diesem Tag und die Kinder konnten es glücklicherweise ausblenden.

Herzlichen Glückwunsch zu den gezeigten Leistungen, macht weiter so!